

Mein Weg

Geboren 1963 in Bad Reichenhall, und aufgewachsen in der herrlichen Natur und Umgebung des Chiemgaus, hat mich mein Weg zu Bewusstsein zunächst in ganz andere berufliche Bereiche geführt. Bereiche die jeweils unterschiedlicher kaum hätten sein können, und die mich immer wieder Wandel haben erfahren lassen.

Hier erfahren Sie, wie mein Weg mich dorthin geführt hat, worin ich heute Menschen auf deren Weg unterstütze.

Sehnsucht und Einheit

Als Kind und auch später als Jugendlicher, fühlte ich mich beseelt von der Sehnsucht, das Mensch Sein, welches ich als meine Welt erfuhr, in seiner Ganzheit aus Bewusstsein, Körper, Geist und Seele als Einheit zu verstehen, und als nicht voneinander getrennt, erfassen zu können. In diesem Lebensabschnitt war ich jedoch noch weit davon entfernt, diese Sehnsucht bewusst in die Anforderungen meines Heranwachsens integrieren zu können, oder gar zu wissen, wie es möglich sein sollte, sie zum Mittelpunkt eines beginnenden beruflichen Weges zu machen.

Handwerk und Struktur

So entschied ich mich zunächst für eine Ausbildung im Handwerk zum Schreiner, und habe dabei gelernt zuzupacken und, wie man so sagt, sich die Hände schmutzig zu machen. Aber auch, viel Freude über das mit den eigenen Händen Geschaffene zu erfahren.

Dieser wunderbaren Zeit folgte Abitur und dann erneut Ausbildung. Zunächst im kaufmännischen Bereich, später in dem der Programmierung und der Computertechnik, welche damals, in der Mitte der achtziger Jahre, ob der Ausmaße der verwendeten Großrechner, noch "halbe Turnhallen" füllte.

Anschließend wechselte ich, nach erfolgreichem Abschluss eines einjährigen Vertriebs – und Marketing Trainee Programms bei einem französischen Konzern, zunächst in den Vertrieb dessen deutscher Tochtergesellschaft, und später in die Beratung, um Kunden bei der Lösung struktureller Probleme zu helfen.

Irgendwann wusste ich, dass ich in so einem riesengroßen Unternehmen nicht auf ewig bleiben würde, sondern lieber wieder mehr davon in meinen Beruf integrieren wollte, wofür mein Herz am meisten schlug. Neben meiner stetig andauernden und wachsenden Sehnsucht nach einem Weg

von Bewusstsein, Liebe und Heilung, von dem ich aber immer noch nicht wusste, wie ich diesen Weg, über meine intensive, jedoch rein persönliche und private Beschäftigung mit diesem Thema hinaus, beruflich verwirklichen sollte, war das zu dieser Zeit und über viele Jahre hinweg der Sport.

Freude und Erfolg

So stieg ich 1994 aus der Computerbranche aus, und machte mich gemeinsam mit meiner wunderbaren Freundin selbständig. Wir gründeten quasi über Nacht unsere eigene kleine Firma. Fortan verkauften wir über lange Jahre mit viel Freude und Erfolg deutschlandweit an große Handelsunternehmen unsere eigene Sportmodekollektion. Wir hatten einen eigenen TV Spot, und wir konnten voller Stolz die großen Werbeplakate an den Häuserfronten mit den von uns geschaffenen Dingen bewundern.

Aber auch diese Zeit ging, wiederum wie in den anderen Zyklen zuvor auch, nach etwa sieben Jahren, zu Ende. Wir hatten eine Größe erreicht, in der wir so, auf die simple Weise, wie sie uns gefiel, und die uns eben auch noch Raum für uns und für die Freude am Sport ließ, den wir beide liebten, nicht mehr weitermachen hätten können. Es hätte eine weitaus größere Organisation mit noch weitaus mehr Drumherum gebraucht, und das wollten wir beide nicht.

Unser Umfeld konnte unsere Entscheidung kaum nachvollziehen, was rational eigentlich auch nicht möglich war. Aber es war wiederum richtig, erneut etwas loszulassen.

Menschen und Rollen

Was danach kam, gegen Ende der neunziger Jahre, das hätte ich mir zuvor nie träumen lassen. Noch während der Zeit der eigenen Sportmodekollektion und meiner ersten Berührung mit TV Produktionen durch unseren eigenen Spot, geriet ich, mehr oder weniger durch "Zufall", in verschiedene Werbespots in denen ich als Darsteller mitwirken durfte. Ich war überrascht, als ich begriff, dass meine Mitdarsteller mitunter gelernte Schauspieler waren.

So folgte als nächstes Schauspielschule, privates Rollenstudium und Sprecherziehung. Auch wieder über mehrere Jahre. Mit Beginn des neuen Jahrtausends durfte ich in einer Reihe von TV Filmproduktionen vor der Kamera mitwirken und begann in der Folge, mich auch für die Regieseite zu interessieren. Es folgten also zunächst Regieassistenzen am Theater und bald daraufhin erste selbst geschriebene Szenen, Dialoge und Texte.

Inhaltlich ging es dabei im Kern stets um das, was mich bereits zu Schreinerzeiten wie kaum etwas anderes gefesselt und interessiert, und mich in allen späteren Jahren, einschließlich bis heute, begleitet und geformt hat: Die Sehnsucht um das Begreifen und Erfassen des Zusammenspiels von Körper, Geist und Seele, und die Frage, warum ist das menschliche Leben im Zusammenspiel von Glück und Leid, so wie es ist.

Bühne und Spiel

Irgendwann wurde ich dann gefragt, ob ich denn mit einem dieser Texte über das Thema Bewusstsein und Mensch Sein, nicht eine Lesung würde machen wollen. Ich antwortete: "Mich kennt doch keiner". Denn ich dachte, lesen kann ja jeder selber, und zu einer Lesung geht man in erster Linie, um eine berühmte Person die etwas aus ihrem Roman oder Ihren Memoiren vorliest, live zu erleben. Auf die weiteren Ermunterungen entgegnete ich dann im Spaß: "Da spiele ich es ja lieber".

Und tatsächlich: So wurde ein eigenes Kabarett Solo Bühnenprogramm daraus, mit dem ich auf Kleinkunsthöfen auftreten durfte. Oder ich habe es für Gastronomiebetriebe, für Unternehmen, aber auch für private Feiern und Anlässe als so genanntes Dinner Theater gespielt. Als ein zum Nachdenken anregendes, aber auch sehr humorvolles und unterhaltsames Programm, zwischen den einzelnen Menügängen.

Bewusstsein und Heilung

Schon lange zuvor, noch während meiner Zeit in der Computerbranche hatte eine befreundete Heilpraktikerin mich angesprochen. Sie sagte: Du verstehst die Menschen, und Du weißt an vielen Stellen über Mensch Sein und das Heilen soviel mehr als ich, warum gehst Du diesen Weg nicht auch beruflich? Damals wusste ich auf diese Frage keine rechte Antwort, denn äußerlich hätte tatsächlich vieles dafür gesprochen. Und doch spürte ich, dass diese, gleichwohl wunderbare Art der Begegnung mit Menschen und des Heilens auf dem Weg der natürlichen Heilmittel, eben nicht ganz genau und nicht voll umfänglich der Weg war, nach dem ich suchte.

Aus heutiger Sicht weiß ich, weshalb ich so fühlte: Niemals hatte ich die Absicht Menschen anhand von Symptomen einzuordnen, noch wollte ich je herausfinden, wo etwas an Menschen, sei es körperlich, geistig oder seelisch verkehrt oder unheil ist. Vielmehr wollte ich einfach immer nur Eines: Menschen an Ihr Heil Sein und das Licht, an das vollkommene Bewusstsein, und die Liebe, welche sie im tiefsten Inneren sind, erinnern und ihnen auf *diesem* Wege ermöglichen, aus sich selbst heraus, und dabei nicht entgegen, sondern ergänzend zu dem Segen aller

schulmedizinischen und therapeutischen Kenntnisse über die wir heute verfügen, wieder in die Vollumfänglichkeit Ihres Heil Seins, körperlich, geistig und seelisch, in all Ihren Beziehungen und all ihren Lebensbereichen einzutreten.

Patienten und Praxis

Jedoch viel später erst, als ich bereits einige Schritte im Schauspiel unternommen hatte, die mir viel Freude bereiteten, begann ich Menschen bei Ihrer Suche nach Ganzheit meine Hilfe anzubieten. Der Auslöser war erneut die befreundete Heilpraktikerin. Nach einem Gespräch, in dem ich ihr, wie bereits das eine oder andere mal zuvor, von meiner Sicht auf das erwachende, sich selbst erkennende Bewusstsein des Lichtes und der Liebe die wir sind, erzählt hatte, sagte Sie: So, Du machst das jetzt, und drückte mir dabei den Schlüssel zu ihrer Praxis in die Hand, die ich fortan an ihren freien Tagen oder an Wochenenden benutzen konnte.

Dieses Vertrauen von jemandem, der täglich mit Patienten zu tun hatte, verbunden mit dessen Hinweis: Du weißt gar nicht, wie sehr Du Menschen helfen kannst, haben mich damals ermutigt, diesen Schritt in einen Bereich zu tun, für den ich, anders und im Gegensatz zu all den unterschiedlichen und vorangegangenen Berufsfeldern, zwar keine klassische Ausbildung erhalten hatte, in dem ich mich jedoch so angekommen und vorbereitet fühlte, wie in keinem der anderen Bereiche zuvor.

Verlust und Trauer

In den Gesprächen mit den Menschen die zu mir kamen, ging es zunächst um ganz gewöhnliche Wünsche, wie Abnehmen, sich das Rauchen abzugewöhnen, um immer wiederkehrende Leidensmuster in privaten Beziehungen oder am Arbeitsplatz, und ähnliche Belastungen.

Als diese Menschen allmählich dann auch begannen, mir von Verknüpfungen zu erzählen, zwischen den seelischen Belastungen welche sie empfanden, und körperlichen Beschwerden die ihnen zu schaffen machten, geriet ich völlig unerwartet selbst in eine Lebensphase des größten Verlustes, der Ohnmacht und der Trauer. Ich musste den Tod zweier geliebter Menschen erleben, deren Weggang mich in tiefen Schmerz geführt hat. Innerhalb kurzer Zeit musste ich zunächst meinen geliebten Bruder, und wenig später den Menschen gehen lassen, der für mich das Schönste und Wertvollste war, was mir je zuteil geworden ist, und mit dem ich mein halbes Leben verbracht hatte.

Der Abschied meines Bruders, und das Begleiten meiner von mir wie mein eigenes Leben geliebten Partnerin, auf ihrem Weg zurück an den Ursprung allen Seins, den Raum des Bewusstseins, des Lichtes und der Liebe haben mich Hingabe, Demut und Dankbarkeit gelehrt.

Die Erfahrung von Tod und Sterben hat mir die Vergänglichkeit aller Form vor Augen geführt. Sie hat mich Bewusst Sein gelehrt, und mich selbst in dieses sich selbst erkennende und erwachende Bewusstsein geführt, welches wir in Wahrheit einzig wirklich sind.

Erinnerung und Ganzheit

In all meinen, sich über die Jahre so oft, und zuletzt auch schmerzvoll wandelnden Lebensumständen, habe ich mich dabei dennoch immer auf eine Weise mit der Schöpfung verbunden gefühlt, die mir stets wieder die Kraft und den Mut gegeben hat, aus dem was ist, Neues entstehen zu lassen.

Was kommt und entsteht, vergeht auch wieder. Im innersten Wissen um unser Verbunden Sein, auch während dieses sich ständig vollziehenden Wandels von Werden und Vergehen, darin liegt für jeden von uns viel Heilkraft.

Dieses Wissen vom Erkennen der Ganzheit, die Erinnerung an unser innerstes Sein als lebendiges Bewusstsein des Lichtes und der Liebe weitergeben zu dürfen, Erwachen teilen zu dürfen, und dabei zu erleben, wie Menschen in diesem Erwachen, im Bewusstsein des Lichtes und der Liebe heilsame Wandlung und Veränderung erfahren, körperlich, geistig, seelisch, in Ihrem ganzen Sein, das empfinde ich als ein wunderbares Geschenk des Lebens an mich.

Ich freue mich auf Sie,

Johannes Falkenberg